endless

a magic story

Von Metal_Angel

Kapitel 12: Kapitel 12

Kapitel 12

Sie schlenderte ziellos durch die Straßen. Obwohl sie noch nicht lange in dieser Welt war, fühlte sie sich Zuhause. Es war ein warmer Tag und sie beschloss, ihren Umhang abzulegen, obwohl Zen ihr immer wieder gepredigt hatte, dass es zu gefährlich war. Da sie nichts mit sich anzufangen wusste, ging sie zum Park. Dort wollte sie sich ausruhen und über die Dinge der letzten Tage nachdenken und über die die noch kommen würden.

Sie war nicht sicher was noch kommen würde, aber sie wusste, dass sie nicht zurück wollte. Nicht in diese graue Welt jenseits des Spiegels, nein, diese Welt, war farbenfroh und fröhlich, auch wenn ein permanenter Schatten über diese Welt zu schweben schien. Sie war so versunken in ihren Gedanken, dass sie gar nicht bemerkte, dass sie verfolgt wurde...

Sorons Männer hatten ihm gesagt, dass sich Zen und dieses Mädchen in dieser Stadt versteckten. Doch er hatte sie noch nicht entdeckt.

Die Kapuze seines Mantels hatte er tief ins Gesicht gezogen, um nicht erkannt zu werden. Gerade als er in eine Schenke gehen wollte, entdeckte er einen Schopf langer weißer Haare. Da ist sie! Und diesmal entwischt du mir nicht und dein kleiner Freund wird blutend zu Boden gehen! Dachte er und lief Cersia langsam hinterher. Er verfolgte sie quer durch die Stadt, ohne zu wissen wo sie hinlief. Als sie den Park erreichten, ließ sich Cersia an einem kleinen Teich nieder, der von dichten Büschen geschützt wurde.

Er beobachtete sie eine ganze Weile. Er verstand einfach nicht, warum er sie nicht angreifen konnte. Er wollte sie nicht töten, er wollte, dass sie ihm gehörte und nur ihm. Aber das würde schwierig werden, da er wusste, dass der Dunkle Lord auch sein gefallen an ihr finden würde. Aber darüber konnte er auch später noch nachdenken. Sollte er sie einfach mit roher Gewalt entführen? Freiwillig würde sie bestimmt nicht mit ihm gehen. Nein.

"Hallo meine kleine Taube. So sieht man sich wieder.", sagte er während er auf sie zuging.

Sie zuckte kurz zusammen, über die plötzliche Störung, aber als sie erkannte, wer sie angesprochen hatte, hatte sie keine Angst. Er konnte nicht ein kleines bisschen Furcht

in ihren Augen sehen und das gefiel ihm. Sie musterte ihn kurz und sagte dann: "Mein Name ist nicht Taube."

"Und wie lautet dein Name?", fragte er während sie förmlich mit seinen Blicken auszog. "Warum sollte ich Euch meinen Namen nennen. Ihr seid der Feind meiner Freunde. Da wäre es doch besser für mich, dass Ihr diesen nicht kennt." "Na, na. Ich bin doch nicht dein Feind. Du kannst ihn mir ruhig nennen.", beharrte er. Anstelle zu antworten drehte sie sich einfach weg. "So du willst mich also unbedingt wütend machen?" Ohne ihn anzusehen, antwortete sie: "Ich habe kein Interesse Euch zu verärgern. Wie ich beim letzten Mal schon sagte: Ihr könnt mir nichts anhaben." Er sah sie verwirrt an. War sie sich ihrer Stärke so sehr bewusst oder war sie einfach nur leichtfertig mit ihren Ausführungen?

Er wollte sie testen, aber nicht verletzen. Beide Hände ballte er zu Fäusten, holte tief Luft und schoss einen kleinen Feuerball auf Cersia. Sie sprang zur Seite und wehrte den Ball nur mit ihren Händen ab. "Bist du eine Feuerbändigerin? Nein, dann würdest du nicht mit diesem Bastard von einem Krieger reisen. Also sag mir was ist dein Element?"

Sie hatte nicht die geringste Ahnung was er mit Element meinte, aber sie konnte es nicht zulassen, dass Zen beleidigt wurde. "Nenn Zen nicht Bastard!" Er begriff zwar nicht, wie sie es geschafft hatte seinen Angriff so leicht abzuwehren, aber er würde es herausfinden. "Du wirst mich begleiten", flüsterte er fast unhörbar. Noch bevor sie wusste was ihr geschah, war sie bewusstlos. Er hatte sie mit einem Blitz betäubt. Feuerbändiger können neben dem Beherrschen des Feuers, auch Blitze erzeugen. Schwache Blitze betäuben den Gegner nur, Starke können ihn umbringen. Er lächelte arrogant, während er langsam auf sie zuing.

Zen wollte Cersia zur Rede stellen. Da er aber nicht wusste, wohin sie gegangen war, fragte er einige Marktleute. Einer sagte ihm, sie sei in Richtung Osten gegangen. Der Park. Sie liebte Bäume. Du Idiot, natürlich ist sie zum Park gegangen, wohin auch sonst?! Dachte er. Als er am Park ankam, ging er zu allererst, zu der Stelle, an der sie sich ausgeruht hatten. Bevor er die Stelle überhaupt erreicht hatte, sah er sie. Sie kniete auf dem Boden. Gerade als er etwas sagen wollte, blitzte es auf und sie ging zu Boden.

Er blieb wie angewurzelt stehen. Was war das? Schoss es ihm durch den Kopf. Er wollte gerade zu ihr, als er Soron entdeckte.

Er wusste, dass Feuerbändiger, die Kraft hatten Blitze zu erzeugen. Schwache Blitze betäubten den Gegner nur, Starke konnten ihn umbringen, wenn man nicht wusste, wie sie abgewehrt wurden. Selbst das Abwehren, hatte mächtige Bändiger schon umgebracht. Blitze wurden durch den eigenen Körper geleitet und dann weggestoßen. Verlor man nur für einen kleinen Augenblick die Konzentration, konnte die Elektrizität zum Herzen gelangen und einen umbringen.

Er sah, dass er sie fesselte. Ohne weiter nachzudenken, zog er sein Schwert und rannte los. Soron hatte ihn gesehen, noch bevor er seinen Angriff zu ende führen konnte. "Hallo Zen. Das muss Heute mein Glückstag sein. Erst treffe ich meine zukünftige Braut und jetzt habe ich auch noch die Gelegenheit dich zu Asche zu verbrennen.", sagte er hochmütig. Zen jedoch war zu wütend um auch nur ein Wort zu sprechen. Beruhig dich! Niemals Hals über Kopf in den Kampf rennen. Sie ist nicht verletzt! Ihr geht es gut! Aber was meint er mit Braut?! Das werde ich nicht zulassen!, dachte er. Er wollte zu einem neuen Angriff ansetzen, als er hinter sich Cersias Stöhnen hörte. Ohne den Blick von Soron zu wenden, der immer noch hochmütig

grinste, ging er auf Cersia zu und kniete sich neben sie.

“Cersia, ist alles OK? Keine Angst Soron hat dich betäubt.”, fragte er sie besorgt. Cersia sah furchtbar blass aus. “Ja. Ich hab nur etwas Kopfschmerzen, sonst geht es.”

“Cersia, du musst mir jetzt gut zuhören. Allein können wir nicht gegen Soron kämpfen. Du musst die anderen holen. Konzentrier dich auf die Erde und schick Sierath eine Nachricht, wo wir sind und dass sie kommen müssen. Sieh mich nicht so verwirrt an, du kannst das. Es ist das gleiche Prinzip, wie mit den Bäumen. Konzentrier dich.”, flüsterte er, damit Soron es nicht hörte. Sie wusste zwar immer noch nicht was genau er meinte, aber sie würde es versuche.

Als er sah, dass sie nickte, sagte er ihr nochmals, dass sie sich konzentrieren müsse und zwar auf die Erde und auf Sierath. Sie tat es. Sie schloss die Augen und stellte sich Sierath vor. Es dauerte nicht lange und sie spürte seine Anwesenheit, als würde er neben ihr stehen. Sierath...Sierath...hörst du mich...?

Sierath erschrak als jemand seinen Namen sprach. Er sah sich verwirrt um, konnte aber niemanden entdecken. Sierath...Sierath...antworte bitte! Hier...spricht Cersia...! Zen und ich werden...von Soron...angegriffen! Bitte...kommt in den...Park. Helft uns...! Er hörte tatsächlich Cersias Stimme. Sie war zwar schwach gewesen, aber er hatte die Nachricht verstanden. Er musste Hilfe holen, bevor es zu spät war...

ich weiß schon wieder etwas kurz!
sorry, aber nächste kap kommt bald!

bis denne
sista